

Datum: 04.08.2014
Telefon: 089 324686-13
Telefax: 089 324686-20
Herr Dr. Bauschmid
alfons.bauschmid@stadtgueter-muenchen.de

Kommunalreferat
Stadtgüter München

Weiterentwicklung der Umweltbildung am Gut Riem Betriebsbeschreibung

Gemäß der Fortschreibung des betrieblichen Entwicklungskonzeptes der Stadtgüter München, dem der Stadtrat am 06.02.2014 zugestimmt hat, soll „das Gut Riem zum Begegnungsort der Städter mit der Landwirtschaft und Umwelt weiterentwickelt“ werden.

Die Tierhaltung bereichert wesentlich die bereits durchgeführten umweltpädagogischen Angebote der Stadtgüter:

- Boden, Wasser, Luft
- Klimabilanz und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft
- Fruchtfolge und Nahrungsketten im Ökobetrieb
- Ökologische Düngung und Pflanzenschutz
- Ökologisch Gärtnern
- Wo wachsen die Nahrungsmittel: Getreide, Kartoffeln, Gemüse, Futterpflanzen
- Wie können wir uns ernähren? Wie können wir uns kleiden?

Pädagogisches Konzept

Die bestehenden und bereits durchgeführten Angebote (2013 bereits ca. 70 Führungen) sollen ergänzt und ausgebaut werden. Der geplante erlebnispädagogische Stall ermöglicht dem Gut Riem von Wetter und Jahreszeit weitgehend unabhängige Programme anzubieten.

Im Rahmen mehrstündiger Angebote können alle wesentlichen landwirtschaftlichen Nutztiere erfahrbar gemacht werden. Für jedes Alter, vom Krippenkind bis zum Senior, hat das Gut Riem eigene Konzepte entwickelt. Hauptsächlich wird das Angebot von Schulklassen angenommen.

Nach dem Motto „wenn es dem Tier gut geht, geht es auch dem Menschen gut“, können die Kinder bei der Fütterung, der Tierpflege, der Stallarbeit, der Futtergewinnung (Heu, Gras und Stroh bergen, Futterrüben und Kartoffeln aufbereiten) sowie bei der Krankheits- und Fruchtbarkeitskontrolle praktisch mitmachen und vieles erleben. Bis hin zu so seltenen Highlights wie einer Tiergeburt und der Aufzucht von Nachwuchs.

Die Frage, „welchen Nutzen haben die Tiere für uns?“, wird anhand der vielen Nutzungen - Fleisch, Milch, Eier, Wolle, Leder, Kleintiere zum Schlachten - sensibel erfahrbar gemacht. Die Mensch-Tier-Beziehung wird neu erfahren und mit viel praktischem Wissen unterfüttert.

Auf der anderen Seite müssen die Tiere vor der Übertragung von Krankheiten, Seuchen und einer unnötigen Störung geschützt werden. Das Gewährleisten u.a. die Schutzkleidung, der kontrollierte Zugang zum Stall durch eine Schmutzschleuse und die betreuten Führungen.

Konzeption Stallgebäude

Das Stallgebäude ist ein sogenannter Außenklimastall. Unsere großen Nutztiere vertragen aufgrund ihres Stoffwechsels und Fells tiefere Temperaturen und empfinden Temperaturen über 20°C in der Regel als belastend. Über bewegliche Außenwandelemente, die Tore und den Licht- und Lüftungsfirst wird auch im Sommer ausreichend Frischluft und im Winter Licht in den Stall gebracht.

In der südwestlichen Stallseite sind die Schafe, Rinder und Schweine untergebracht mit den Zugängen zum Laufhof und zu den Sommerweideflächen. In der Stallmitte liegt der „Futtertisch“ als Beobachtungsstandort für die Kindergruppen und als zentrale Versorgungsachse mit Verbindung zum nördlichen Rangierhof und der Scheune als Lagerraum.

Auf der Hofseite befinden sich der Hasen- und Hühnerstall mit Auslauf, bzw. Scharraum und an der Südostecke des Stalles die Pony/Eselsbucht mit dem Paddock. Unter dem Vordach zur Hofseite liegen die Zugänge zum Wärmeraum und zur Schmutzschleuse. Vom beheizbaren Wärmeraum (notwendig für Kinder bei tiefen Temperaturen im Stall) können die Nutztiere und die Kleintiere sowie die Küken beim Schlüpfen im Brutkasten beobachtet werden.

Gleich daneben sind die Schmutzschleuse mit Handwaschbecken und Stiefelbrausen, die Personalumkleide mit dem „Not-WC“ und der Hausanschlussraum mit der Stalltechnik für Fütterung und Tränkwasservorwärmung untergebracht.

Tierhaltung

Die Haltungsform der Tiere mit ihren Buchtengrößen und Ausstattung entspricht den Bioland-Richtlinien für landwirtschaftliche Nutztiere*. Sie kann jederzeit auf größere Herden und höhere Tierbestände anschaulich umgelegt werden, da es sich nicht um eine „Hobbyhaltung“ oder einen „Streichelzoo“ handelt.

Die Tierbuchten werden mit Stroh eingestreut. Ebenso wie die Pony- oder Eselsbucht und der Hühner- und Hasenstall. Die Sauen mit Ferkeln und die Mastschweine haben zur Wärme-regulierung und als Rückzugsbereich kleine abgeschlossene und heizbare „Hütten“.

Der Laufhof ist nicht öffentlich zugänglich und bietet allen Tieren zu jeder Jahreszeit Klimareize zur Gesunderhaltung, wie Sonnenstrahlung, Regen, Wind und Kälte. Die Tierbeobachtung durch die Kindergruppen findet im Stall statt; die beiden Ponys oder Eseln im Paddock auf der Hofseite sowie der Hühnerauslauf sind für alle Besucher zu besichtigen. Die Hühner können zudem über die Mistplatte aus ihrer Voliere ins Freie und im Grünen unter den Bäumen picken.

*Siehe Berechnungsblatt Nr.6 - Tierarten und Stallflächen

Ökologisches Betriebskonzept

Die ökologische Tierhaltung in kleinen Gruppen und verschiedenen Tierarten ermöglicht den großen und kleinen Besuchern vielfältige Erfahrungsräume:

- artgerechte, ökologische Tierhaltung auf höchstem Niveau (Nicht nur die für die Tierhaltung geltenden Verordnungen und Fachgesetze werden eingehalten, sondern auch die BIOLAND-Richtlinien)
- das arttypische Verhalten in der Bewegung, der Ruhe, der Nahrungsaufnahme, des Sozialkontaktes, des Komfortverhaltens und der Fortpflanzung wird umfassend berücksichtigt
- die Robustheit der Tiere wird durch den Charakter des Außenklimastalles und dem Zugang zur Weide von Mai bis November und dem Aussetzen der Witterung begünstigt
- dem Bedürfnis nach Ruhe wird ebenso wie dem Raum für natürliche Bewegungsabläufe, natürliches Licht, Schatten, frische Luft und Wasser vollständig nachgegangen
- der geringe Tierbesatz von 16 GV (Großvieheinheiten) vermindert die Konzentration von schädlichen Gasen durch einen großzügig gebauten Stall
- ein befestigter Auslauf ist für alle Tierarten ausreichend vorhanden. Eine Überweidung wird vermieden, da genügend betriebseigenes Futter auch in der weidefreien Zeit vorhanden ist
- die Tiere leben als Herdentiere in kleinen Gruppen: 3 Muttersauen mit Ferkeln, bis zu 60 Mastschweine/Jahr, 5 Mutterkühe mit Kälbern, 10 Mutterschafe mit Lämmern, 2 Ponys oder Esel, ca. 100 Hühner mit eigener Brutstation und Hähnchenhaltung, ca. 10 Hasen oder Kaninchen
- der Liege- und Fressbereich wird täglich nach Bedarf eingestreut; im Laufhof mehrmals in der Woche der Mist abgeschoben.

Wirtschaftlichkeit

Die Durchführung von pädagogischen Angeboten und die Bewirtschaftung des Stalles kann nicht kostendeckend betrieben werden. Die anstehenden Kostenblöcke Umweltpädagogik, Stallbetrieb und Abschreibungen können durch die Erlöse nur zum Teil gedeckt werden. Anfangs wird mit folgenden Kosten gerechnet:

A	Mehrkosten Schulbauernhof (wegen verschiedener Tierarten, Hygienemehraufwand)	13.300,00 €
B	Bauernhofpädagogik (nicht gedeckte Personalkosten)	18.000,00 €
C	<u>Abschreibung Stall</u>	<u>25.000,00 €</u>
	Gesamtkosten	56.300,00 €

Mit einer differenzierten Angebotsstruktur unter Berücksichtigung unterschiedlicher Schulen und pädagogischer Einrichtungen (z.B. Förderklassen) soll in den kommenden Jahren das Angebot erweitert werden. Damit kann auch die Wirtschaftlichkeit verbessert werden.